

Erich Mühsam (1878-1934)

## **Nach all den Nächten, die voll Sternen hingen**

Nach all den Nächten, die voll Sternen hingen,  
nun diese dumpfe, trübe, nasse Nacht,  
als wär die Arbeit aller Zeit vollbracht  
und niemals wieder Hoffnung auf Gelingen.

5

Wohin die Schritte weisen, da das Ziel  
ertrank im nebeligen Grau der Wege?  
Ich such nur noch, wo ich mich niederlege,  
den stillen Platz. Verloren ist das Spiel.

10

Ich höre vieler Menschen Schritte tasten –  
verirrte Menschen, einsam, müd und arm –  
und keiner weiß, wie wohl ihm wär und warm,  
wenn wir einander bei den Händen faßten.  
(85 words)

*Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/muehsam/gedichte/chap065.html>*